Wiener A. K. U. - Correspondenz
I. Neues Rathaus Tel. 16472
Herausgeber u. verantw. Redacteur Rud. Eigl
12 Jahrg. Wien, Mittwoch 14. Mai № 110.

Die Umgestaltung des großen Portals der Stephanskirche. Die Frage, ob das herr. Riesenthor des Stephansdomes in seiner bisherigen Gestalt zu belassen, oder ob dasselbe in dem romanischen Stile, welcher es ursprünglich besaß, wieder zu restauriren ist, beschäftigt schon seit mehr als 20 Jahren die betreffenden Kreise Wiens. Im Jahre 1882 wurde vom Dombaumeister Schmidt ein Projekt für die Wiederherstellung des Portals in der prachtvollen Reinheit des romanischen Stils aus dem Anfang des 12. Jahrhunderts vorgelegt. Jetzt soll nun mit der Ausführung dieses bereits vor 20 Jahren genehmigten Projektes begonnen werden u. Dombaumeister Hermann hat sich mit einer diesbezüglichen Eingabe an den Dombau-Verein gewendet, welche die Angelegenheit befürwortend an das Unterrichts-Ministerium gelangt hat. Damit nun auch die Gem. Wien als Inhaberin des Patronates vor St. Stephan zu dieser Frage Stellung nehmen könne, hielt sie Dienstag abends nach Beendigung der Gemeinderatssitzung Prof. Dr. H. A. Neumann im Stadtratssitzungssaale einen ~~einstündigen~~ halbstündigen Vortrag, welchen er durch Lichtbilder erläuterte. Zu demselben hatten sich Bgm. Dr. Lueger, St. L. Dr. Neumayer u. fast sämmtliche Mitglieder des Gemeinderates, viele mit ihren Damen eingefunden. Prof. Neumann begann mit einem historischen Rückblick auf die Entwickelung der ~~Kirche Wien~~ Baukunst u. zeigte an diesem Cyklus aufgefundener jener Relieffbilder, welche bestimmt ist, die Wand des Chorschlusses zu schmücken. Die Bilderen von Kirchen in Ungarn, Mähren etc., die zu derselben Zeit wie die Stephanskirche entstanden sind, wurden mit der Gleichheit des Baustiles gezeigt u. die Richtigkeit der Planes des reconstruirten Portales nachgewiesen. Durch die großen Brände in den Jahren 1275 und 1276 wurden auch die vorderen Theile des römischen Riesenthores u. bedeutende Theile des romanischen ersten Langhauses zerstört. Da nun das Portal nicht gänzlich restauriren konnte, mußte man Theile hinzuerfinden, um den einheitlichen Eindruck nicht zu stören, es wurde ein Gitter gemacht u. nun dieses eingesetzen, welches ein anderer Bogen hergestellt werden. Man kam auf diese Weise zu einem Spitzbogen, der aber noch der spätromanischen Zeit angehört. Redner erörtert die Gründe, welche dazu führten, an der Hauptfront ein Fenster mit Spitzbogen einzusetzen. Bei dieser Umgestaltung wurde in so barbarischer Weise vorgegangen, daß auch die architektonischen Verzierungen der Säulen zum größten Theile weggerissen wurden. Der Vortragende zählt nun die Gründe auf, welche vom künstlerischen, historischen und praktischen Standpunkte für die Reconstruction des Riesenthores sprechen u. erwähnt, daß der Dombaumeister erst vor wenigen Tagen einen Bericht erstattet hat, wonach jedenfalls baldigst Renovirungen an diesem Theile des Domes stattfinden müssen. Redner schließt, daß nicht nur alle Kunstverständigen, sondern überhaupt alle Wiener ein Recht darauf haben, zu verlangen, daß das Portal, welches aus einer der glänzendsten Epochen Wiens stammt, im romanischen Stile in seiner früheren Großartigkeit wieder hergestellt werde. Wir werden dann ein Denkmal romanischer Baukunst besitzen, um das uns alle Städte Deutschlands beneiden werden.

Reicher Beifall lohnte die Ausführungen Prof. Neumanns u. Bgm. Dr. Lueger sprach ihm den besten Dank für den instructiven Vortrag aus.

Der ständige Ausschuß des österreichischen Städtetages. In der Sitzung des 3. österr. Städtetages am 24. Februar 1901 wurde folgender Beschluß gefaßt: Es wird ein ständiger Ausschuß des österreichischen Städtetages gebildet. Dem Ausschusse gehören an der jeweilige Bürgermeister der Stadt Wien u. je ein Delegirter der fünf größten Städte Triest, Lemberg, Graz, Brünn u. Krakau, die von den betreffenden Gemeindevertretungen in den Ausschuß entsendet werden. Im Ausschusse präsidirt der Bgm. von Wien, der Stellvertreter des Vorsitzenden wählt der Ausschuß aus seiner Mitte. Die ordentlichen Sitzungen des Ausschusses finden in Wien statt. Der Wirkungskreis des Ausschusses umfaßt: a.) die Vertretung der vom Städtetage beschlossenen Resolutionen gegenüber den parlamentarischen Vertretungskörpern u. der Regierung, b.) die Einberufung des Städtetages,